

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
2	Theoretische Überlegungen und Begriffe	25
2.1	Thesen zur sozialen und textuellen Funktion von Gefühlen	29
2.2	Gefühlskonzepte und Begriffsdefinitionen . . . . .	33
2.3	Die Funktion der Familie für die Konstruktion von Glück .	49
2.4	Zusammenfassung . . . . .	59
3	Die Konstruktion von Glück und Zufriedenheit in nicht-fiktionalen Texten	61
3.1	Glücksvorstellungen und ihre Funktionen im gesellschaftlichen Kontext um die Jahrhundertmitte . . . . .	67
3.2	Das moralphilosophische Paradigma . . . . .	85
3.3	Das evangelikale Paradigma . . . . .	103
3.4	Das verhaltensbezogene Paradigma . . . . .	115
3.4.1	Textstrategien und Konzeptualisierungen von Gefühlen . . . . .	116
3.4.2	Familie und Glück . . . . .	125
3.4.3	Geschlechtszugehörigkeit und Glück . . . . .	133
	Kinder 134 – Männer 139 – Frauen 147	
3.5	Zusammenfassung . . . . .	161
4	Die Konstruktion von Glück und Zufriedenheit in fiktionalen Texten	165
4.1	Anne Brontë. <i>Agnes Grey</i> (1847) . . . . .	169
4.1.1	Rezeption . . . . .	173
4.1.2	Die Psychogenese des evangelikalen emotionalen Habitus . . . . .	177

	Exzessive Zuneigung und Liebe: Agnes' Familie 180 – Stilles Leid und nutzlose Klage: Die Familie Bloomfield 183 – "A Mild and Cheerful Temper": Die Familie Murray 186 – Die Gefühlsdispositio- nen zu christlicher Nächstenliebe und Demut 190 – Der männliche emotionale Habitus evangelikaler Prägung: Edward Weston 196 – Die evangelikale Konversion von der Geschlechterliebe zur Gottes- liebe 202	
4.1.3	Zusammenfassung . . . . .	213
4.2	Charles Dickens. <i>Dombey and Son</i> (1846/48) . . . . .	217
4.2.1	Rezeption . . . . .	222
4.2.2	Vom Hochmut zum Familiensinn: Die Entste- hung des idealen männlichen Habitus . . . . .	231
	Gefühlsdispositionen als Firmen- und Familienober- haupt sowie als Vater des Geschäftsnachfolgers 233 – Die Perversion der Familiengefühle: Dombey's Verhältnis zu Florence und Edith 238 – Die Neu- definition der Gefühlsdispositionen 242 – Alterna- tive männliche Gefühlsdispositionen im "Wooden Midshipman" 245	
4.2.3	Weibliche Emotionalität zwischen Familienge- fühlen und deren partieller Negation . . . . .	248
	Florences Disposition zu selbstloser Liebe 248 – Ediths widersprüchliche Gefühlsdispositionen 251	
4.2.4	Zusammenfassung . . . . .	260
4.3	Dinah Mulock Craik. <i>John Halifax, Gentleman</i> (1856) . . . . .	263
4.3.1	Rezeption und literarischer Kontext . . . . .	265
4.3.2	Gefühlsdispositionen bürgerlicher Männer und Frauen der ersten Generation . . . . .	272
	Zufriedenheit durch Zuneigungsgefühle: Spuren des moralphilosophischen Paradigmas 276 – Lebensglück durch Gattenliebe: Spuren des verhaltensorientier- ten Paradigmas 285	
4.3.3	Glück im Familienalltag: der Generationswech- sel und mehrdeutige Erzählstrategien . . . . .	294
	Ausdrucksregeln und Objekte des Familienglücks: Spuren des verhaltensorientierten Paradigmas 296 – Bürgerliches und adliges Fühlen im Vergleich 299	

	– Spirituelles Glück: Spuren des evangelikalen Paradigmas 302	
4.3.4	Gefühlsdispositionen im Konflikt: Bruderzwist und Auflösung der Familienidylle . . . . .	307
	Zwischen Affirmation und Subversion: Gefühlsanleitungen auf dem Prüfstand 312	
4.3.5	Zusammenfassung . . . . .	322
4.4	George Eliot. <i>Middlemarch</i> (1871/72) . . . . .	325
4.4.1	Rezeption im Hinblick auf die Konstruktion von Glück . . . . .	330
4.4.2	Bürgerliche Gefühlsdispositionen in Beruf und Familie . . . . .	334
	Ehrgeiz, Angst und Zuneigung: Nicholas Bulstrode und seine Frau 336 – Ehrgeiz, Enttäuschung und Unzufriedenheit: Tertius Lydgate und Rosamond 341 – Liebe, Bescheidenheit und Glück in Arbeit und Familie: Familie Garth 350 – Die geglückte Reform männlicher Emotionalität: Fred Vincy 356 – Der ideale emotionale Habitus des Bürgers: Will Ladislaw 358 – Die reformresistente männliche Emotionalität: Edward Casaubon 363 – Die geglückte Reform weiblicher Emotionalität: Dorothea Brooke 369	
4.4.3	Zusammenfassung . . . . .	381
4.5	Thomas Hardy. <i>The Mayor of Casterbridge</i> (1886) . . . . .	385
4.5.1	Rezeption und historischer Kontext . . . . .	390
4.5.2	Gefühle in Handlungsverlauf und Konfliktgestaltung . . . . .	400
4.5.3	Bilanz der männlichen Gefühlsdispositionen: Glück als Leerstelle . . . . .	405
	Der männliche Umgang mit Niederlagen: Gereiztheit, Wut und Ehrgeiz 410	
4.5.4	Bilanz der weiblichen Gefühlsdispositionen: Glück in der Familie als Wunsch und Möglichkeit . . . . .	413
	Der weibliche Umgang mit Niederlagen: Susan Henchards schlichte Demut 413 – Der weibliche Weg zum Erfolg: Elizabeth-Janes Gleichmut und Beharrlichkeit 419 – Der weibliche Weg vom Erfolg zur Niederlage: Lucettas Leidenschaft 429	

4.5.5	Zuneigung als zentrales Bedürfnis des männlichen emotionalen Habitus . . . . .	436
	Gefühlsdispositionen als Unternehmer und Bürgermeister 439 – Gefühlsdispositionen als Arbeitgeber und Freund 441 – Konkurrenz, Rivalität und Vereinsamung 445 – Geschlechterliebe, Familiengefühle und Gefühlsarbeit 455	
4.5.6	Balance zwischen Geschäft und Gefühl als Lösung des Problems . . . . .	468
	Geschäft und Gefühl 470 – Freundschaft und Konkurrenz 472 – Zuneigungs- und Familiengefühle 475	
4.5.7	Zusammenfassung . . . . .	479
5	Schlußbemerkung . . . . .	485
	Literaturverzeichnis . . . . .	491
	Fiktionale Primärtexte . . . . .	491
	Nicht-fiktionale Primärtexte . . . . .	493
	Sekundärtexte . . . . .	497
	Personenregister . . . . .	515